Christopher-Street-Day: Für Offenheit und Toleranz

Fragen, Tipps und gute Gespräche – CDU-Bundestagskandidat Dieter Bischoff bei der LSU

Von Anja Wassong

Aachen. Der Christopher-Street-Day (CSD) ist traditionell der Tag der Schwulen und Lesben, und den feierte die Szene am Samstag auch in Aachen. Wer denkt nicht an die Bilder aus Köln oder erwartet entsprechendes in der nächsten Woche, wenn dort am 7. Juli der CSD fast schon Rosenmontagszugniveau erreicht? Bunte Pfauen, schrille Zicken und stählerne Waschbrettbäuche vermischen sich zu einem großen Partyvolk. Diese Party gab es auch in der Aachener Szene.

Aber bevor es am Samstagabend im Jakobshof so richtig schön zur Sache ging, präsentierten sich verschiedene schwul-lesbische Vereine und Institutionen der Öffentlichkeit. Mit Info-Ständen auf dem Willy-Brandt-Platz zeigte man sich, stand offen für Fragen und Tipps und demonstrierte dafür, dass man „eben heute einfach dazugehört". Auch Aachens CDU-Bundestagskandidat Dieter Bischoff ließ sich eine Stippvisite beim CSD nicht nehmen, denn auch in der CDU gibt es bekennende Homosexuelle.

Präsentierte sich beim Christopher-Street-Day in Aachen, die LSU (Lesben und Schwule in der Union), und erhielt Besuch vom CDU-Bundestagskandidaten Dieter Bischoff (zweiter von links): Carsten Fach, Kai A. Hamm und Stefan Marwinski (von links). Foto: Anja Wassong

Im Jahr 1998 gründete sich aus diesem Grund in der Union die LSU (Lesben und Schwule in der Union) mit derzeit rund 400 Mitgliedern. Kai A. Hamm, Landesvorsitzender der LSU, ist froh, sich auf dem Aachener Straßenfest präsentieren zu können, denn „man ist überrascht, dass es uns gibt. Wir wollen hier einfach darauf aufmerksam machen, dass es auch in der Union, deren Programm es ist, Ehe und Familie unter besonderen Schutz zu stellen, einen großen Anteil homosexueller Menschen gibt. Wir wollen um Verständnis werben und für die rechtlichen Verbesserungen für gleichgeschlechtliche Verbindungen einstehen, ohne dabei die Ehe anzugreifen oder negieren zu wollen." Dieter Bischoff unterstreicht die Wichtigkeit, auch für die Partei, sich mit Homosexualität auseinanderzusetzen, die viele Jahre eben „kein Thema für die CDU" war. „Dieses Thema ist nicht nur generell sehr wichtig, sondern auch für uns als Volkspartei", erklärt Bischoff und gibt ein klares Signal in Sachen Wahlkampf: „Dieses Feld darf nicht allein Rot-Grün überlassen werden."